

I. N. 170. 120

Prag am 29. April 1881.

Hochzuverehren  
Herrn Regierungsrat!

Gerne möchte ich Ihnen  
Packen mit der Versicherung Ihrer  
Hochachtung vom 24. d. M. auf die  
Post bringen; allein, als ich  
abgeben wollte, war es  
dann. Ich hatte es zwischen die  
Lumpenklappen meines Oberrockes  
gesteckt, und es unbewusst  
verloren. Es tut mir sehr  
leid, dass ich es nicht  
früher bemerkt habe, und  
dass ich es nicht  
früher bemerkt habe.

und vortheilhaften Erfolgs,  
bedenke nun die Mittheilung,  
daß ich vom Maler Tullschön  
selbst einen weisen Rathschuß  
zu geben in der Lage bin,  
aber unternimmt man sich  
Laud <sup>und</sup> Don Joz. Joz. Kaiser in  
Wien, in dessen Altarfenster  
einmal zu sein, so  
muß ich, wenn die gewöhnliche  
in der Kunst baldigst nicht  
selbst zu kommen lassen zu  
wollen. Auf der andern Seite  
auf Pöschelsbühnen man  
die verschiedensten Skizzen von  
Grafen G. v. Hohenhausen, D. J.  
Joh. und Jos. Montingern  
bin, und wenn auch einige



unsern Hofzins über die See,  
wenn die kleine May angekommen.

Billigstlich nachzufrieden ist  
auch die lauge Anwesenheit  
unserer hochwürdigsten Dankes  
für Ihre sonntägliche Logik  
weissung zu unserem Altes  
jubiläum, und nachher, um  
gütigen Nachsicht bitten, dafür  
nachträglich meinen alten Schuld.

Hat das Packet, welches gold  
rig ankommt, anfangs und  
markiert war, nicht gebildeten  
Person gefunden, so ist zu  
sagen, daß wir es in der nächsten  
Postkassette nicht anwesend  
ist, dies aber nicht der Fall, so



wird es wohl nicht in Herrn Gae  
an kommen.

Ich bitte mich daher zu einer  
höflichen Bitte geneigt, mich  
nach ein paar Tagen durch ein  
ne Postkard zu güteigst Nach  
nicht geben zu wollen, ob die  
besprochene Pachtung bei Herrn  
eingetroffen ist oder nicht.

Ganzemigen Din, Herzogin  
von Gauen! die wiederholte  
Versicherung der aufrichtigen,  
seiner Hofleistung, <sup>(mit dem)</sup> unerschrocken  
Ludwig Hofwollgerber

was sehr erbeten

Ludwig